

solten bis jetzt diese spottbilligen Preise nicht geblieben sein, sondern auf die Fabrik von einem benachbarten Arzte aus L. 800 M. und auf das Haus von einem Wachsleger Müller 2000 M. nachgehoben sein. Welcher der Kaufliebhaber — es sind deren nicht wenige — nun den Sieg davontragen wird, das soll ein zweiter Verkauf in Wälde zeigen. Im Interesse der hiesigen Einwohnerlichkeit und der bedeutenden Steuerlast der Gemeinde aber, wäre es sehr zu wünschen, daß die schon längst stillstehende Fabrik bald wieder durch tüchtige und unternehmende Fabrikanten in Betrieb gesetzt würde. Das Wohnhaus mit seinem anstößenden geräumigen Saale selbst aber, das nach dem Gutachten des kompetenten Technikers als gut gebaut bezeichnet ist, und sich zu Schul- und Rathhaus passend eignen würde, könnte um diesen so sehr billigen Preis an Stelle des alten, baufälligen, auch den Bewohnern Anforderungen nicht entsprechenden, schon längst zum Abbruch decretirten Schulhauses von der Gemeinde, die zu solchem Zweck schon längst einen Fonds besitzt, erworben werden.

Ludwigsburg, 11. Februar. Heute Morgen vor 4 Uhr verkündete die Feuerglocke einen Brand auf dem Lande. Es brannten in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Nedarweihingen zwei Scheunen ab. Man vermutet Brandstiftung. Gestern nämlich gingen zwei Sträflinge des hiesigen Zuchthauses durch. Ohne Schuld, nur in Strümpfen, überfielen sie die Zuchthausmauer. Der eine von ihnen, von Dhwil gebürtig, hatte wegen Brandstiftung seine Strafe erhalten, und man vermutet deshalb, daß er in Nedarweihingen sein schändliches Spiel fortgesetzt habe.

In Steinbach bei Eßlingen feierten am Faschingsmontag die Gelehrten Fr. K. Götz, alt Alermirt, und Katharina, geb. Rank, ihre goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 77. die Jubilarin im 72. Lebensjahr, von ihnen sind 6 Kinder und 26 Enkel am Leben.

Von der oberen Nagold den 11. Febr. Heftig wüthet zur Zeit die „Galsdrumme“ in der Gemeinde WARTH. Immer weiter greifen die Krankheitsausbrüche unter den Kindern um sich. Einem Elternpaar ist vorgestern das vierte und letzte Kind zur Erde bestattet worden; andern Eltern sind der Kinder eins, zwei dahin gerafft worden, noch andere sind mit dem täglichen Verluste ihrer Lieben bedroht. Die Schule vermißt 25% der Pflüchtigen (N. L.)

Friedrichshafen den 11. Febr. Seit gestern haben wir Föhnwetter, trotzdem ist die Eisbahn zwischen Kurhaus und Hafen immer noch gut und wird fortwährend von hiesigen und fremden Schlittschuhläufern benützt.

(Brandfälle) Im Monat Dezember v. J. kamen einschließlich von 8 Nachträgen aus dem Monat Oktober und November 49 Brandfälle zur Anzeige. Es brannten ab: Hauptgebäude 17, Nebengebäude 12. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 53, Nebengebäude 5. In Schaden sind gerathen 107 Personen. Die Größe des Gebäudeschadens beträgt 128,998 M. Der Mobiliarschaden befißt sich auf 463,256 M. Hievon werden ersetzt durch Privatfeuerversicherungsanstalten 154,001 M. Unersezt bleiben 309,255 M. Als Entschädigungsbasis dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 9 Fällen, fahrlässige in 13 Fällen, Baugebrechen in 8, Kamminbrand in 1 Fall, unermittelt blieb die Entschädigungsbasis in 18 Fällen.

Berlin den 11. Febr. Der preussische Antrag beim Bundesrathe wegen Abänderung des § 30 des Sozialistengesetzes geht dahin, die Geltungsdauer des Sozialistengesetzes bis zum 31. März 1886 zu verlängern.

Berlin, 12. Februar. Der Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale des königlichen Schlosses wohnten nicht ganz 100 Reichstagsmitglieder bei. Nachdem Graf Stol-

berg seitwärts von dem verfallenen Throne Stellung genommen, verlas derselbe die Thronrede, worauf der bisherige Vizepräsident des Reichstages v. Franckenstein das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

Die Thronrede, welche Graf Stolberg bei Eröffnung des Reichstages verlesen, enthält zuerst die Mittheilung, daß der Entwurf des Reichshaushaltsetats dem Reichstage unverweilt vorgelegt werde und sagt in weiterem, daß im Etat sorgsam darauf Bedacht genommen worden sei, die Ausgaben des Reichs in den Grenzen zu halten, welche durch das dringende Bedürfnis vorgezeichnet sind. Gleichwohl hat es sich als unerlässlich gezeigt, in einer Erhöhung der diesjährigen Matrikularbeiträge und in einer Anleihe Deckungsmittel für Aufwendungen vorzusehen, welche ohne überwiegenden Nachtheil nicht zurückgestellt werden können und betont die f. v. S. Maj. dem Kaiser geäußerte Nothwendigkeit, den einzelnen Regierungen durch Erhöhung der Einnahme des Reichs die Mittel zu gerechter wirtschaftlicher Ausgleichung der Landessteuern zu gewähren. Diese Bedürfnisse legen den verbündeten Regierungen die Pflicht auf, der im vorigen Jahre begonnenen Reform der Finanzgesetzgebung des Reichs eine weitere Ausdehnung zu geben. Die Ergebnisse ihrer darüber Schwelbenden Beratungen werden, sobald sie zum Abschluß gelangt sind, dem Reichstage zugehen. Um der Beeinträchtigung, welche den Reichs- wie den Landesinteressen aus der Gleichzeitigkeit der Reichs- und Landtagsessionen erwächst, wirksamer zu begegnen, soll die gesetzliche Feststellung des Reichshaushaltsetats fortan auf einen Zeitraum von je 2 Jahren stattfinden. Einer Umgestaltung und Weiterbildung bedürfen ferner die Grundlagen, auf welchen das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874 das deutsche Heerwesen geordnet hat. Seit dem Erlaß dieses Gesetzes sind in den benachbarten Staaten so umfassende Erweiterungen der Heereseinrichtungen zur Durchführung gelangt, daß das deutsche Reich, unbeschadet der Friedfertigkeit seiner Politik, im Interesse seiner Sicherheit genöthigt ist, auch seine militärischen Einrichtungen zu vervollständigen. Wenn Angesichts der Opfer, welche das deutsche Volk schon jetzt für die Sicherstellung seiner Unabhängigkeit bringt, die verbündeten Regierungen nur mit Widerstreben eine Steigerung derselben in Aussicht nehmen, so hegt Seine Majestät der Kaiser und König doch keinen Zweifel daran, daß der Schutz der höchsten nationalen Güter gegen jede Gefährdung von außen her von dem gesammten deutschen Volke und seinen Vertretern mit gleicher Klarheit für notwendig erkannt und mit gleicher Entschiedenheit gefordert wird, wie von den verbündeten Regierungen. Um die durch Umtriebe einer Umlenkpartei bedrohte innere Sicherheit des Reichs zu schützen wird vorgeschlagen, die Geltung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie auf eine angemessene Zeit über den 31. März 1881 hinaus zu verlängern. Weiter wird der Entwurf eines Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vorgelegt werden. Aus Anlaß der Justizreform waren Ihnen in der letzten Session die Entwürfe eines Gesetzes über das Faustpfandrecht für Pfandbriefe und ähnliche Schuldverschreibungen sowie eines Gesetzes über das Pfandrecht an Eisenbahnen und über die Zwangsvollstreckung in derselben vorgelegt worden, welche damals nicht zur Erledigung gelangten. Beide Entwürfe werden von Neuem Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden.

Das Reich ist fortgesetzt bemüht, dem Handel und der Schifffahrt Deutschlands Schutz und Förderung zu gewähren. Ein zu dem Ende im vorigen Jahre mit Hawaii abgeschlossener und von dem Könige dieses Inselstaats bereits ratifizirter Handelsvertrag wird Ihnen zur Beschlußfassung vorgelegt werden. In gleichem Sinne werden Ihnen Vorschläge zu Gunsten der Aufrechterhaltung und Er-

weiterung der bestehenden und bisher blühenden deutschen Handelsbeziehungen mit Samoa und anderen Inselgruppen der Südsee zur Beschlußnahme zugehen. Die Beziehungen des deutschen Reichs zu allen auswärtigen Mächten sind friedlich und freundschaftlich. Das Vertrauen auf die Sicherheit des Friedens durch die Ergebnisse des Kongresses, welchem Seine Majestät der Kaiser und König im vorigen Jahre Ausdruck gab, hat sich als ein berechtigtes bewährt. Die Bestimmungen des Berliner Vertrages haben in nahezu allen Punkten ihre Ausführung bereits gefunden. In allen weiteren Bestrebungen, den Frieden Europas dauernd sicher zu stellen, bleibt das deutsche Reich nach wie vor eifrig theilhaftig. Mit der Herstellung unterer nationaler Einigung sind die friedlichen Neigungen des deutschen Volkes in ihr volles Recht getreten. In Betätigung desselben bleibt die Politik Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine friedliche und erhaltende. Mit der unbeeinträchtigten Stetigkeit, welche das Gefühl der eigenen Kraft verleiht, wird sie auch ferner bestrebt sein, in voller Uneigennützigkeit für die Erhaltung des Friedens nicht nur selbst einzutreten, sondern die Mitwirkung und die Bürgschaft der gleichgesinnten Mächte zu gewinnen und sicher zu stellen. (Fr. Stg.)

Wien, 12. Febr. Da sich zur Zeit kein österreichisches Kriegsschiff in den philippinischen Gewässern befindet, hat Deutschland in vorkommender Weise Oesterreich an, den Schutz der in Chili und Peru befindlichen österreichischen Nationalen dem deutschen Kriegsschiff „Ganfa“ zu übertragen. Oesterreich nahm das Anerbieten dankend an.

Italien. Hat Rußland seinen Nihilismus, Deutschland seine Socialdemokratie, so befißt Italien seine „Italia irredenta“ als Schmerzesthüm. Unter dem phantastischen Namen: „Italien der Italiener“ hat sich eine eigenartige Verschwörung gebildet, welche sich mit dem schnurrigen Plane trägt, durch eine Revolution oder dergleichen gewaltsame Manoeuvres die im Besitze Oesterreichs und der Schweiz befindlichen italienischen Ländtheile unter den italienischen Scepter zu bringen. Vor der Oeffentlichkeit steht diese „Italia irredenta“ mit der italienischen Regierung auf bitterbösem Fuße, man glaubt aber auf der Hofburg in Wien nach Anzeichen forschen zu müssen, welche auf einen inneren Zusammenhang italienischer Regierungskreise mit dem Comité dieser samosen Verschwörung schließen lassen, weil beide Theile im Grunde genommen doch ein gemeinsames Ziel erstreben.

Rußland. St Petersburg den 11. Febr. Das neueste ärztliche Bulletin konstatirt eine Besserung in dem Befinden der Kaiserin. — Der Reg.-Bote meldet: In der Nacht vom 7. auf 8. ds. fand die Polizei bei einer Hausdurchsicht auf Waffilli Dittow eine Druckpresse, viele Exemplare der revolutionären Zeitung „Die Schwarze Landesvertheilung.“ (Tschornj perdel) mehrere Bud Druckstift, Blankets zu Pässen, gefälschte Pässe und drei Revolver, von welchen zwei geladen waren. Die in der Wohnung befindlichen Personen wurden verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet.

Fruchtpreise. Badnang den 11. Februar 1880. hohli. mittel. niederr. Dinkel 8 M. 40 Pf 8 M. 19 Pf. 8 M. — Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. — Pf.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 15. Febr. Hauptbuktag. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Dekan Nietzhammer.

Diezu Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

weiterung der bestehenden und bisher blühenden deutschen Handelsbeziehungen mit Samoa und anderen Inselgruppen der Südsee zur Beschlußnahme zugehen. Die Beziehungen des deutschen Reichs zu allen auswärtigen Mächten sind friedlich und freundschaftlich. Das Vertrauen auf die Sicherheit des Friedens durch die Ergebnisse des Kongresses, welchem Seine Majestät der Kaiser und König im vorigen Jahre Ausdruck gab, hat sich als ein berechtigtes bewährt. Die Bestimmungen des Berliner Vertrages haben in nahezu allen Punkten ihre Ausführung bereits gefunden. In allen weiteren Bestrebungen, den Frieden Europas dauernd sicher zu stellen, bleibt das deutsche Reich nach wie vor eifrig theilhaftig. Mit der Herstellung unterer nationaler Einigung sind die friedlichen Neigungen des deutschen Volkes in ihr volles Recht getreten. In Betätigung desselben bleibt die Politik Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine friedliche und erhaltende. Mit der unbeeinträchtigten Stetigkeit, welche das Gefühl der eigenen Kraft verleiht, wird sie auch ferner bestrebt sein, in voller Uneigennützigkeit für die Erhaltung des Friedens nicht nur selbst einzutreten, sondern die Mitwirkung und die Bürgschaft der gleichgesinnten Mächte zu gewinnen und sicher zu stellen. (Fr. Stg.)

Wien, 12. Febr. Da sich zur Zeit kein österreichisches Kriegsschiff in den philippinischen Gewässern befindet, hat Deutschland in vorkommender Weise Oesterreich an, den Schutz der in Chili und Peru befindlichen österreichischen Nationalen dem deutschen Kriegsschiff „Ganfa“ zu übertragen. Oesterreich nahm das Anerbieten dankend an.

Italien. Hat Rußland seinen Nihilismus, Deutschland seine Socialdemokratie, so befißt Italien seine „Italia irredenta“ als Schmerzesthüm. Unter dem phantastischen Namen: „Italien der Italiener“ hat sich eine eigenartige Verschwörung gebildet, welche sich mit dem schnurrigen Plane trägt, durch eine Revolution oder dergleichen gewaltsame Manoeuvres die im Besitze Oesterreichs und der Schweiz befindlichen italienischen Ländtheile unter den italienischen Scepter zu bringen. Vor der Oeffentlichkeit steht diese „Italia irredenta“ mit der italienischen Regierung auf bitterbösem Fuße, man glaubt aber auf der Hofburg in Wien nach Anzeichen forschen zu müssen, welche auf einen inneren Zusammenhang italienischer Regierungskreise mit dem Comité dieser samosen Verschwörung schließen lassen, weil beide Theile im Grunde genommen doch ein gemeinsames Ziel erstreben.

Rußland. St Petersburg den 11. Febr. Das neueste ärztliche Bulletin konstatirt eine Besserung in dem Befinden der Kaiserin. — Der Reg.-Bote meldet: In der Nacht vom 7. auf 8. ds. fand die Polizei bei einer Hausdurchsicht auf Waffilli Dittow eine Druckpresse, viele Exemplare der revolutionären Zeitung „Die Schwarze Landesvertheilung.“ (Tschornj perdel) mehrere Bud Druckstift, Blankets zu Pässen, gefälschte Pässe und drei Revolver, von welchen zwei geladen waren. Die in der Wohnung befindlichen Personen wurden verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet.

Fruchtpreise. Badnang den 11. Februar 1880. hohli. mittel. niederr. Dinkel 8 M. 40 Pf 8 M. 19 Pf. 8 M. — Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. — Pf.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 15. Febr. Hauptbuktag. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Dekan Nietzhammer.

Diezu Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 21

Dienstag den 17. Februar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Nachdem das alphabetische Sachregister über die amtlichen Bekanntmachungen im Murrthalboten von 1879 ausgegeben ist, werden die Ortsvorsteher angewiesen, ihre Exemplare vom ganzen Jahrgang, sobald sie sich von der Vollständigkeit derselben überzeugt haben, einzubinden zu lassen. Den 16. Febr. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Wiesen-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht: Parz.-Nr. 1566. 48 a 61,44 qm staats-eigenthümliche Wiese in den Schafwiesen in der untern Au, von Parz.-Nr. 400 ein Abschnitt von ca. 15 a Brobsteinwiesen in der untern Hasenhäde. Kaufs-liebhaber werden zu diesem Aufstreich mit dem Ansuchen eingeladen, daß sich die an der Murr gelegene Wiese in der untern Au vorzüglich als Waplag für eine Gerberei eignen würde. Badnang den 16. Febr. 1880. R. Kameralamt. Entrep.

Verkauf von Bureau-, Mess- und Zeichnungs-Geräthschaften.

Die unterzeichnete Stelle verkauft im öffentlichen Aufstreich am Mittwoch den 18. Februar, von Morgens 8 Uhr an, einen größeren Vorrath von entbehrlich gewordenen Geräthschaften, wie: Altensänder, Kleiderkästen, Zeichentafeln, Tische, Stühle, Schranken u. dgl., verschiedene Rouleaux, Leuchter, Erdlampen, Laternen, Kutschtafeln, Wasserfäßel, Beile, Tintengeuge, Papierschreier; ferner 1 Theodolith, 2 Nivelir-Instrumente, 1 Kreuzscheibe, Nivelir- und Seppwinkler und andere Geräthschaften.

Das Verkaufsolal ist im Bauamtsbureau dahier. Kaufs-liebhaber werden mit dem Ansuchen eingeladen, daß das Bauamt zur Ertheilung des Zuschlags, sobald der Preisanschlag erkört wird, ermächtigt ist. Murrhardt den 9. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Wiederholte u. letzte Bekanntmachung bezwgl. Aufforderung. Es kommt immer noch vor, daß neu-eingezogene Miethleute von den betr. Hauseigenthümern, Johann Diensten, Schenap- und Schubarren, Schlagwerke, Pumpen, Nammklöße, Vagge-lörbe, Wasserbutten und Schapfen, Bräudenwagen, Schleifweine, Deseu, eine Hand- Erbarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzelisen, Breitereisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandhebe, Steingangen u. c. Dienstag den 24. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an: Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Meße und Beile, Bohrer, Söbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobel-schneidhämmer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blas-bälge u. c. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gesänge, Nammklöße und altes Schmid-eisen. (2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofes (beim Ziegelhüt-tenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehtrahnen, Radböde, 1 Schachttrahnen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenstiele und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisen-befandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Verkauf von Baugeräthschaften.

Zu Folge höherer Weisung wird eine größere Partie von Baugeräthschaften unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: 1) bei der Baubütte unterhalb dem Stationsgebäude dahier am Montag den 23. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Maschinenheile, namentlich: Koll-schäufeln, Wasserflanden, Maschinenbalten, Febrtrahnen, Schacht-Förderwagen, Feuer-fuehrspritze, Geschirrtästen, Wasserfäßel, Stiefelgassen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erbarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzelisen, Breitereisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandhebe, Steingangen u. c.

Erbarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzelisen, Breitereisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandhebe, Steingangen u. c. Dienstag den 24. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an: Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Meße und Beile, Bohrer, Söbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobel-schneidhämmer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blas-bälge u. c. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gesänge, Nammklöße und altes Schmid-eisen. (2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofes (beim Ziegelhüt-tenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehtrahnen, Radböde, 1 Schachttrahnen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenstiele und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisen-befandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Zu Folge höherer Weisung wird eine größere Partie von Baugeräthschaften unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: 1) bei der Baubütte unterhalb dem Stationsgebäude dahier am Montag den 23. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Maschinenheile, namentlich: Koll-schäufeln, Wasserflanden, Maschinenbalten, Febrtrahnen, Schacht-Förderwagen, Feuer-fuehrspritze, Geschirrtästen, Wasserfäßel, Stiefelgassen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erbarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzelisen, Breitereisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandhebe, Steingangen u. c.

Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Meße und Beile, Bohrer, Söbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobel-schneidhämmer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blas-bälge u. c. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gesänge, Nammklöße und altes Schmid-eisen. (2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofes (beim Ziegelhüt-tenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehtrahnen, Radböde, 1 Schachttrahnen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenstiele und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisen-befandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Zu Folge höherer Weisung wird eine größere Partie von Baugeräthschaften unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: 1) bei der Baubütte unterhalb dem Stationsgebäude dahier am Montag den 23. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Maschinenheile, namentlich: Koll-schäufeln, Wasserflanden, Maschinenbalten, Febrtrahnen, Schacht-Förderwagen, Feuer-fuehrspritze, Geschirrtästen, Wasserfäßel, Stiefelgassen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erbarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzelisen, Breitereisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandhebe, Steingangen u. c.

Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Meße und Beile, Bohrer, Söbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobel-schneidhämmer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blas-bälge u. c. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gesänge, Nammklöße und altes Schmid-eisen. (2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofes (beim Ziegelhüt-tenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehtrahnen, Radböde, 1 Schachttrahnen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenstiele und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisen-befandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Zu Folge höherer Weisung wird eine größere Partie von Baugeräthschaften unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: 1) bei der Baubütte unterhalb dem Stationsgebäude dahier am Montag den 23. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Maschinenheile, namentlich: Koll-schäufeln, Wasserflanden, Maschinenbalten, Febrtrahnen, Schacht-Förderwagen, Feuer-fuehrspritze, Geschirrtästen, Wasserfäßel, Stiefelgassen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erbarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzelisen, Breitereisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandhebe, Steingangen u. c.

Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Meße und Beile, Bohrer, Söbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobel-schneidhämmer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blas-bälge u. c. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gesänge, Nammklöße und altes Schmid-eisen. (2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofes (beim Ziegelhüt-tenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehtrahnen, Radböde, 1 Schachttrahnen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenstiele und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisen-befandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Wohnhaus- und Fabrik-Verkauf.

Unterzeichnete verkaufen wegen Weg-zugs nächsten Donnerstag den 19. Febr., Vormittags 10 Uhr, im erstmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

Ein zweistöck. Wohnhaus sammt Scheuer, in günstiger Lage und bestim-blichem Zustande, in welchem seither die Sattlerei betrieben wurde, das sich jedoch jedem andern Geschäftsbetrieb günstig eignet; ferner am

24. Febr. (Matthias-Feiertag) von Vormittags 9 Uhr an, gegen Barzahlung einen größeren Vorrath Sattler-Waaren

und verschiedene Fabrik, bestehend in 1 Wagen, Feld- und Handgeschirr u. f. w., ferner 8 Hübnr, 3 Gänse, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Christ. & Wihl. Müller.

Badnang. Eine kleinere gut eingerichtete Gerberei mit Wasserleitung ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Karl Fichtner.

Zu verkaufen oder zu vermietthen unter günstigen Bedingungen eine kleinere Gerberei in Dizingen, Bahnstation Stuttgart-Galw. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer L. Neßinger in Stuttgart.

Badnang. Schönen Hohenheimer Sommerwaizen, dreiblättrigen u. ewigen Kleefamen, Gerste, reine Wicken, Früh- & Klapp-erhabener Ackerbohnen, Welsch-Forn, gutochende Erbsen, Linsen, Hirsen, weiße Bohnen, Klee, Nachmehl empfiehlt Gottlob Schächterle.

Den verehrl. Schultheissenämtern empfiehlt sämmtliche Formulare beim Zwangsvollstreckungsverfahren die Druderei des Murrthalboten.

Badnang. Backsteinfäse in feinsten reifer Waare empfiehlt L. Göchel.

Franzbranntwein mit Salz von August Kalhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Blässen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen etc. etc. Zu haben à 50 Pf. per Flasche nebst Gebrauchs-anweisung bei W. Henninger, Conditor.

Empfehlung. Zum Füttern der Bienen empfehle zu besonders billigem Preise Prima-Crystall-Zucker sowie auch Reinen Crystall-Honig. W. Henninger n. d. Post.

Die Weinhandlung von Johs. Epting in Gaildorf empfiehlt in garantirt reiner Waare alte und neue Weine zu billigen Preisen. Preisliste u. Muster stehen zu Diensten.

Oppenweiler. Ungefähr 36-40 Ctr. gutes Kleeheu & Esper verkauft Löwenwirth Wahl.

Badnang. Ich verkaufe wegen Ueberfülligkeit um annehmbarem Preis eine 5jährige sehr kräftige braune Stute, für welche ich jede Garantie leisten kann. Dr. Lohmann.

3 Wagen Rokkung hat zu verkaufen der Obige. Bisttenkarten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Zum Konkursverfahren.

Von Amtsrichter Rapp in Künzelsau. Diejenigen, welche in einem Concurse (Gante) als Gläubiger Forderungen anmelden wollen, werden in ihrem eigenen Interesse auf folgende gesetzliche Vorschriften aufmerksam gemacht:

1) Die Anmeldungen sind innerhalb der im einzelnen Falle festgesetzten Frist entweder schriftlich bei dem Amtsgericht einzureichen oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers (am Amtstage) anzubringen. Jede Anmeldung hat zu enthalten: a) Den Betrag der Hauptforderung einschließlich der etwaigen Nebenforderungen (Kosten und Zinsen); die Kosten und Zinsen können jedoch nur in so weit angemeldet werden, als sie am Tage der Concursöffnung schon entstanden sind; Kosten und Zinsen, welche erst nach diesem Tage aufkommen, finden im Concursverfahren keine Berücksichtigung. Die Kosten und Zinsen sind von den Anmeldenden selbst zu berechnen und der Hauptforderung zuzufügen. Sämmtliche Forderungen sind in Reichswährung (Mark und Pfennige) geltend zu machen; Forderungen, welche ursprünglich auf eine an-

Badnang. Gewaschene Nuzkohlen 1. Sorte sind wieder eingetroffen und billig zu haben bei Ferd. Thumm.

Submission. 100 Kubikmeter gewaschener Gruben- oder Flugkies, 15 Kubikmeter Bachsand sind zunächst der Winnenthaler Anstalt bis Ende März d. J. zu liefern, und werden hierfür Angebote mit billigster Preisangabe bis zum 20. d. Mts. entgegen genommen bei Dis & Wanz, 31. Weinsteige. Stuttgart.

Im Verlag von Levy & Müller in Stuttgart erscheint die ministeriell und schulbehördlich warm empfohlene Neue Volksbibliothek. Unter Mitwirkung hervorragender schriftstellerischer Kräfte herausgegeben von Dr. Richard Weitbrecht.

Im dritten Bande neu erschienen und jedes Heft apart erhältlich: Julius von Liebig und die Landwirtschaft. Von Prof. Dr. Ph. Zöller, R. R. Regierungsrath. Preis 50 Pf. Johann Fichtner als Dichter und Deutscher. Vom Herausgeber. Preis 40 Pf. Gärung und Klärung. Ein Stück aus Schillers Leben. Von Paul Lang. Preis 40 Pf. Band 4 soll aus 10 Heften bestehen, die im Laufe des Jahres nach und nach erscheinen und u. a. voraussichtlich enthalten werden: Der große Kurfürst von Prof. Gehler. Vagabundenleben in hohen Kreisen von Dr. Ling. Die Jagd im Schönbuch von Luise Plücher. Die Farbenblindheit und ihre Beziehungen zu den Verkehrsanstalten von Augenarzt Dr. Königshöfer. Abonnements à 40 Pf. pro Heft, sowie Bestellungen auf einzelne Hefte zu etwas erhöhten Preisen werden entgegengenommen von der Druckerei des Murrthalboten.

Heiningen. Geld-Antrag 275 M. Pfluggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausstellen parat bei Gottl. Maier.

Heidenhof. Gesuch wird ein Wägel mit Federn, Tragkraft etwa 10 Ctr., das sich zum Milchtransport eignen würde oder leicht hierzu herzurichten wäre. Anträge sieht entgegen J. Häusermann, G. S. bei Karl Fichtner.

dere Währung lauteten, sind von dem Anmeldenden selbst in Reichswährung anzugeben. Von Amtswegen (vom Gerichtsschreiber) wird keine Berechnung und Umrechnung vorgenommen. b) Die Bezeichnung des Grundes der Forderung (z. B. ob aus Darlehen, Kauf, Pacht, Miethe herrührend) c) Falls ein Vorrecht beansprucht wird, ist dieses Vorrecht nach seiner Klasse genau zu bezeichnen. 2) Selbstverständlich hat außerdem jede Anmeldung zu enthalten: a) den Namen des Gemeinschuldners, b) Name, Stand, Gewerbe, Wohnort des Anmeldenden, c) die Unterschrift des Anmeldenden oder seines Bevollmächtigten, d) die ausdrückliche Erklärung, daß die Forderung behufs Berücksichtigung in dem eingeleiteten Concursverfahren angemeldet werde. 3) Den Anmeldungen sind die zum Beweise der Forderung dienenden Urkunden (Schuldscheine, Wechsel, Buchauszüge, Facturen, Rechnungen) in Original oder Abschrift beizufügen, ferner Vollmachturkunden, wenn durch einen Bevollmächtigten angemeldet wird. 4) Gläubiger, welche diese Vorschriften nicht beobachtet, haben zu gewärtigen, daß ihre Forderung entweder ganz oder theilweise bei der Verhandlung, in welcher die angemel-

Badnang. Zimmerpöane sind fortwährend zu haben bei Zimmermann Wohlfarth, untere Lu.

Strebsame & solide Personen jeden Standes finden lohnenden Verdienst durch den Betrieb gesetzlich gestatteter, verzinslicher u. unverzinslicher Staats-Prämien-Loose gegen Compiant oder monatliche Abschlagszahlung. Wir setzen nebst Provision auch nach einer ein- bis zweimonatlichen Thätigkeit einen festen Gehalt aus und bewilligen eine Prämie für den Abschlag einer bestimmten Anzahl Stücke. Offerte an das Bankhaus Grünwald, Salzberger & Cie. Köln a. Rh.

Badnang. Magd-Gesuch. Ein fleißiges Mädchen, das in Feldarbeit bewandert ist, findet sogleich eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Eine Dachshündin, schwarz mit braunen Abzeichen, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Frisch gewässerte Stockfische empfiehlt Carl F. Witzumayer, Seifenfabrik.

Badnang. Dienstag und Mittwoch. Mehl-Suppe, wozu freundlich einladet Carl Reuther z. Stern.

Mittwoch. Löwen. Badnang. Gewerbe-Verein. Montag Abend im Stern. Der Vorstand.

den Forderungen geprüft werden, überhaupt bestritten oder daß gegen die Prüfung ihrer Forderung Widerspruch erhoben wird; letztere falls müßte auf Kosten der Betreffenden eine besondere Verhandlung anberaumt werden. Ausdrücklich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß bei der oben bezeichneten Verhandlung (dem Prüfungstermin, früher Liquidationstagfahrt) keinerlei Anmeldungen zu Protokoll angenommen werden dürfen. 5) In unbedeutenden Concursen wird die Verhandlung, in welcher die Wahlen u. s. w. stattfinden haben, mit der Verhandlung verbunden, in welcher die angemeldeten Forderungen geprüft werden, (Wahltermin, Prüfungstermin.) In bestehenden Concursen wird der Wahltermin an einem besonderen Tage und der Prüfungstermin an einem bes. Tage (später immer nach dem früheren) gehalten. Sämmtliche Termine werden am Gerichtssitz (im Sitzungszimmer des Amtsgerichts) und nicht wie früher, am Wohnort des Gemeinschuldners auf dem Rathhause gehalten. Es ist selbstverständlich im Interesse der Gläubiger selbst, daß sie bei diesen Terminen entweder selbst erscheinen, oder sich durch einen Bevollmächtigten, der Vollmachturkunde vor-

zulegen hat, vertreten lassen; als Bevollmächtigter kann jede volljährige Person (ohne Unterschied des Geschlechts) auftreten.

6) Die weiteren Termine, welche im Concursverfahren stattfinden haben (besonderer Prüfungstermin, Schlußtermin) werden jedesmal im Centralblatt und Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht und gilt diese Bekanntmachung als Ladung für sämmtliche Theilhaber.

Es wird noch ferner bezüglich der anzumeldenden Forderungen auf folgende gesetzliche Vorschriften aufmerksam gemacht.

7) Diejenigen, welche eine in der Concursmasse befindliche Sache als ihr Eigenthum beanspruchen, haben diesen Anspruch bei dem Concursverwalter und bei dem Gericht anzumelden.

8) Die Pfandgläubiger, welche an und für sich nach neuem Recht ihre Befriedigung aus den ihnen verpfändeten, in der Concursmasse vorhandenen Gegenständen außerhalb des Concursverfahrens zu suchen haben, können ihre Forderungen, ohne Unterschied, ob dieselben fällig oder betagt sind, nur dann im Concursverfahren anmelden, wenn der Gemeinschuldner für die Forderung zugleich persönlich haftet und zwar unter folgenden näheren Bedingungen: a) Pfandgläubiger, welche auf Befriedigung aus den ihnen verpfändeten Gegenständen verzichten wollen, können ihre Forderungen dem entsprechenden Betrage nach, jedoch ohne Vorrecht, im Concurs anmelden. b) Pfandgläubiger, welche in erster Linie ihre Befriedigung aus den ihnen verpfändeten Gegenständen suchen wollen, können, und zwar ohne Vorrecht, ihre Forderungen nur bis zu dem Betrag im Concurs anmelden, zu welchem sie aus ihren Pfändern keine Befriedigung erlangen; da letzterer Betrag innerhalb der Anmeldefrist diesen Gläubigern in der Regel nicht bekannt werden wird, so haben sie die Anmeldung in der Weise zu fassen, daß sie ihre Pfandforderung bis zum Betrag des zu erwartenden Ausfalls machen. c) Aus Pfandforderungen, die im Concursverfahren angemeldet werden, dürfen Zinsen nur bis zum Tage der Concursöffnung berechnet werden. Im Zwangsvollstreckungsverfahren dagegen können die Unterpfandgläubiger, vorausgesetzt nur, daß die Verzinslichkeit der Forderung im Unterpfandbuche bemerkt ist, nicht bloß die laufenden Zinsen und den Zinsrückstand von 2 Jahren, sondern auch diejenigen Zinsen ablaufen; das Pfand haftet unbedingt für Zinsen. Fauspfänder endlich haften noch weiter für sämmtliche rückständige Zinsen, soweit denselben nicht die Einrede der Verjährung entgegensteht wird. (C. Stg.)

Am 12. Febr. 1878. Gaildorf den 12. Februar. Nach dem unserem Abgeordneten geborenen neuesten Informationsbericht, anstehende Bauwitterung vorausgesetzt, die Eröffnung der Eisenbahnlinie Gaildorf-Murrhardt Mitte April d. Js. statt. Nach dem in den letzten Tagen festgestellten Fahrplan erhalten wir täglich 8 Züge und höchst günstige Anschlüsse, deren Abgangs- und Ankunftszeiten auf den größeren Stationen in folgender Weise projectirt sind:

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and Remarks. Includes stations like Gaildorf, Murrhardt, Stuttgart, and Gaildorf.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik. Gaildorf den 12. Februar. Nach dem unserem Abgeordneten geborenen neuesten Informationsbericht, anstehende Bauwitterung vorausgesetzt, die Eröffnung der Eisenbahnlinie Gaildorf-Murrhardt Mitte April d. Js. statt. Nach dem in den letzten Tagen festgestellten Fahrplan erhalten wir täglich 8 Züge und höchst günstige Anschlüsse, deren Abgangs- und Ankunftszeiten auf den größeren Stationen in folgender Weise projectirt sind:

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and Remarks. Includes stations like Gaildorf, Murrhardt, Stuttgart, and Gaildorf.

Stuttgart den 14. Febr. Am 12. ds. wurde ein in der St. Marienkirche angebrachter Opfereck mittelst Nachschlüssel geöffnet durch den Metzner vorgefunden. Ob Geld

aus demselben gestohlen wurde, konnte nicht festgestellt werden, da sich in demselben noch Geld vorfand, an dem sich kein Befund.

* Militärisches. Nach dem „N. Z.“ wird die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in diesem Herbst bei denjenigen Truppen, welche an den Herbstübungen Theil nehmen, am 1. oder 2. Tage nach Beendigung derselben, bezw. nach dem Wiederintreffen in den Garnisonen stattfinden.

Für die übrigen Truppentheile ist der 30. September der späteste Entlassungstag. Die zu halbjähriger aktiver Dienstzeit eingestellten Trainisolnoten sind am 30. Oktober d. J., bezw. 30. April l. J. zu entlassen, die Deconomie Handwerker am 30. September d. J. Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe wird bei sämmtlichen Truppentheilen in der Zeit vom 2. bis 6. November stattfinden; die als Deconomie-Handwerker ausgehobenen Rekruten werden am 1. Okt. d. J. und die Trainisolnoten für den Frühjahrstermin am 2. Mai l. J. eingestellt werden. Zur Einstellung werden voraussichtlich gelangen: Bei jedem Inf. Bat. zum Dienst mit der Waffe etwa 170, bei jedem Kav. Regiment mindestens 150, bei jeder Feldbatterie etwa 30, bei dem Fußartillerie- und dem Pionier-Bat. je 150 Rekruten, ferner bei jeder Trainikompanie zu 3jähriger aktiver Dienstzeit etwa 15 Rekruten, zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Herbst d. J. und im Frühjahr l. J. je 73 Rekruten. An Deconomie-Handwerker werden mindestens ein Drittel der etatsmäßigen Zahl eingestellt.

* Am Montag d. 11. wurden nach der „W. Ztg.“ am Fastnachtmittag und Dienstag in drei Ortsschaften Hausjuchungen wegen Steuerbetrug vorangegangen. Das Ergebnis soll ein überraschend fruchtbares gewesen sein. Da schon viele ähnliche Untersuchungen vorliegen, und hoffentlich noch weitere nachfolgen werden, so ist seit neuerer Zeit ein besonderer Commissar für diesen Artikel aufgestellt. Leider kommt die Streng etwas spät, schon verschiedene Ortsschaften des hiesigen Bezirks sind eben diesen Wucherern und Steuerbetrugern vollständig zum Opfer gefallen.

Friedrichshafen, 12 Febr. Heute Mittag nach 1 Uhr verließ mit vieler Mühe das Trajekt-Schiff den Hafen, sah sich jedoch genöthigt, wieder umzukehren, da ca. 15 Minuten seewärts das Schiff auf 5-6 Fußiges Eis stieß.

Berlin den 13. Febr. Reichstag. Bei der Wahl des Präsidenten werden 265 Stimmentzettel abgegeben, davon sind 21 unterschrieben. Von den 244 gültigen Stimmen erlährt Graf Arnim-Boitzenburg 154, v. Bennigsen 89 und v. Fordebeck 1 Stimme Graf Arnim-Boitzenburg ist somit zum Präsidenten gewählt. Derselbe nimmt die Wahl an. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden abgegeben 256 Stimmentzettel, davon 92 unterschrieben; die 164 gültigen Stimmen fallen sämmtlich auf v. Frankenstein; derselbe nimmt die Wahl an. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden abgegeben 231 Stimmentzettel, wovon 149 auf v. Hölder (Stuttgart) lauten u. 82 unbeschrieben sind. v. Hölder, der nicht anwesend ist, wird telegraphisch von der Wahl benachrichtigt werden.

Berlin den 15. Febr. Hölder lehnte die Wahl zum zweiten Vicepräsidenten ab. Da Hölder die Wahl nicht annehmen will, dürfte Alernann (deutschkonservativ) als zweiter Vicepräsident gewählt werden. Dem Reichstag ging das Militärbudget zu. Die Verwaltungsgesetz-Commission hat gestern Abend die zweite Lesung des Verwaltungsgesetzes beendet. Nach Eulenburgs Privatäußerungen scheint eine Nachsession in Aussicht zu stehen. (F. Stg.)

Der Bundestag trat gestern in der Freundschafts-, Handels-, Schifffahrts- und Konsularvertrag zwischen Deutschland und dem Königreich der Savainnellen zu, ferner der Antrag des Reichskanzlers auf Ermächtigung, über

einen Freundschafts-, Handels-, Schifffahrts- und Konsularvertrag zwischen Deutschland und Madagaskar mit der Gouvernerung zu verhandeln, auf der Grundlage, daß dadurch den deutschen Reichsangehörigen auf Madagaskar dieselben Rechte wie den Angehörigen anderer Staaten, besonders auch das Recht zur Erwerbung von Grundbesitz zugesichert werde.

* Der Dichter Karl v. Holtei ist in Breslau am 12. Februar gestorben.

* Nach dem „Fr. Z.“ soll das V. deutsche Turnefest große Ausdehnung gewinnen, denn bis jetzt sind 160,000 deutsche und 50,000 mit den deutschen Vereinen innig verbundene ausländische Turner angemeldet. München den 14. Febr. Da der Finanzetat für den geforderten Credit für außerordentliche Militärbedürfnisse nur mit bedeutenden Abstrichen genügt hat, soll der Kriegsminister zurücktreten zu wollen erklärt haben.

Wede Spigeder wurde auf Requisition des Staatsanwaltes des hiesigen Landgerichts wegen erneuten Daheim Bankbetriebs verhaftet.

* In Hörden bei Gernsbach spielte der 16jährige Sohn eines Sägers mit dem Gewehr seines Vaters, das unglücklichweise geladen war. Der Schuß ging los und dem jungen Mann durch den Kopf, daß er auf der Stelle todt war.

Salzburg den 14. Febr. Heute vor 6 Uhr Morgens ist abermals ein Brand im hies. Bahnhof ausgebrochen. Der Dachstuhl des österr. Empfangsgebäudes, sowie das Vestibule vor den Hofsalons sind total abgebrannt. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt. Der Schaden wird auf 30,000 Gulden geschätzt.

Großbritannien. London den 13. Febr. Es geht das Gerücht, daß der aus Turkestan entflohene afghanische Thronprätendent Abdurrahman in Babakhan an der Spitze einer großen Armee stehe.

* Die kaum begonnenen Verhandlungen des britischen Parlaments haben bereits einiges Licht auf die Beziehungen Englands und Russlands in Centralasien geworfen und ergeben, daß die beiden Mächte nach wie vor von gegenseitigem Mißtrauen erfüllt und aneinander bemüht sind, einander die arößtmöglichen Verlechenheiten zu bereiten. Einen wesentlichen Factor in ihren politischen Calculationen bildet Persien, welches in Folge seiner Lage berufen zu sein scheint, aus den britisch-russischen Verwickelungen bedeutende Vorteile zu ziehen. Nachdem Russland, um Persiens Neutralität in dem Turkestanekriege zu erlangen, sich zu der längst erwünschten Rectifikation der persischen Grenze verstanden hat, entbinde England den Schah seiner Verpflichtung, Herat nicht in Besitz zu nehmen. Augenscheinlich hofft Lord Beaconsfield, durch Stärkung Persiens einen mächtigen Allirten gegen Russland zu gewinnen.

Petersburg den 14. Febr. Die Journale constatiren den friedlichen Charakter der deutschen Thronrede. Das „Journal de St. Petersburg“ charakterisirt die Thronrede in gleicher Weise, indem es gleichzeitig auf die der Erhaltung des europäischen Friedens günstigen Aussagen der „Republique Francaise“ hinweist.

Bom Orient. * Das Wiener „Fremdenblatt“ erfährt aus Teheran, der Schah gehe am 5. April mit großem militärischen Gefolge nach dem Wallfahrtsort Meshed in Chorassan, wo außerdem 12,000 Mann persischer Truppen concentrirt werden.

Amerika. * Die Vereinigten Staaten Nordamerikas gehen abermals einem Wendepunkt ihrer Geschichte entgegen. General Grant hat sich zur Annahme des dritten Präsidentenwahltermins bereit erklärt.

Badnang.
Backsteinfäse
in feinsten reifer Waare empfiehlt
L. Höchel.

Franzbranntwein mit Salz
von August Kallhardt in Ulm
Bewährtes Hausmittel bei Blässen,
Kopfs-, Ohren- und Zahnschmerzen,
Verrentungen u. c. Zu haben à
50 Pf. per Maßchen nebst Gebrauchs-
anweisung bei
W. Henninger, Conditor.

Empfehlung.
Zum Füttern der Vienen em-
pfehle zu besonders billigem Preise
Prima-Crystall-Zucker
sowie auch
Reinen Crystall-Honig.
W. Henninger n. d. Post.

Die Weinhandlung
von
Johs. Epping in Gaildorf
empfeilt in garan-
tirt reiner Waare
alte und neue
Weine zu billigen
Preisen.
Preisliste u. Muster stehen zu Diensten.

Oppenweiler.
Ungefähr 36—40 Str. gutes
Kleeheu & Esper
verkauft Löwenwirth Wahl.

Badnang.
Ich verkaufe wegen Ueber-
zähligkeit um annehmbarem
Preis eine 5jährige sehr
kräftige braune
Stute,
für welche ich jede Garantie leisten kann.
Dr. Lohmann.

3 Wagen Rokkung
hat zu verkaufen der Obige.

Bisttenkarten
werden billig angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Zum Konkursverfahren.
Von Amtsrichter App in Künzelsau.
Diejenigen, welche in einem Concurse
(Gante) als Gläubiger Forderungen anmelden
wollen, werden in ihrem eigenen Interesse auf
folgende gesetzliche Vorschriften aufmerksam
gemacht:
1) Die Anmeldungen sind innerhalb der
im einzelnen Falle festgesetzten
Frist entweder schriftlich bei dem Amtsgericht
einzuweisen oder zum Protokoll des Gerichts-
schreibers (am Amtstag) anzubringen.
Jede Anmeldung hat zu enthalten: a) Den
Betrag der Hauptforderung einschließlich der
etwaigen Nebenforderungen (Kosten und Zin-
sen); die Kosten und Zinsen können jedoch
nur in so weit angemeldet werden, als sie am
Tage der Concursöffnung schon entstanden
sind; Kosten und Zinsen, welche erst nach die-
sem Tage ausfallen, finden im Concurse
keine Berücksichtigung. Die Kosten und Zinsen
sind von den Anmeldenden selbst zu berechnen
und der Hauptforderung zuzusetzen. Sämtliche
Forderungen sind in Reichswährung
(Mark und Pfennige) geltend zu machen;
Forderungen, welche ursprünglich auf eine an-

Badnang.
Gewaschene Kalkkohlen
1. Sorte sind wieder eingetroffen und billig zu haben bei
Ferd. Thumm.

Submission.
100 Kubikmeter gewaschener Gruben- oder Flusssies,
15 Kubikmeter Bachsand
sind zunächst der **Winnenthaler Auktalt** bis Ende März d. J. zu liefern,
und werden hierfür Angebote mit billigster Preisangabe bis zum **20. d. Mts.**
entgegen genommen bei
Diß & Wanz,
31. Weinsteige. Stuttgart.

Im Verlag von **Levy & Müller** in Stuttgart erscheint die
ministeriell und schulbehördlich warm empfohlene
Neue Volksbibliothek.
Unter Mitwirkung hervorragender schriftstellerischer Kräfte herausge-
geben von
Dr. Richard Weitbrecht.
Im dritten Bande neu erschienen und jedes Heft apart erhältlich: **Zu-
suz von Liebig** und die **Landwirthschaft.** Von Prof. Dr. Ph.
Zöllner, R. R. Regierungsrath. Preis 50 Pf. **Johann Fichtel** als
Dichter und Deutscher. Vom Herausgeber. Preis 40 Pf. **Särgung**
und **Klärung.** Ein Stück aus Schillers Leben. Von Paul
Lang. Preis 40 Pf.
Band 4 soll aus 10 Heften bestehen, die im Laufe des Jahres nach
und nach erscheinen und u. a. voraussichtlich enthalten werden:
Der große Kurfürst von Prof. Egelhaaf. **Wagabunden-
leben in hohen Kreisen** von Dr. Ling. **Die Jagd im Schön-
buch** von Luise Richter. **Die Farbenblindheit und ihre Bezieh-
ungen zu den Verkehrsanstalten** von Augenarzt Dr. Königshöfer.
Abonnements à 40 Pf. pro Heft, sowie Bestellungen auf einzelne Hefte
zu etwas erhöhten Preisen werden entgegengenommen von der
Druckerei des Murrthalboten.

Heiningen.
Geld-Antrag
275 M. Pfleggeld sind gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Ausstellen parat
bei
Gottl. Maier.

Heidenhof.
Gesucht
wird ein **Wägle** mit Federn, Trag-
kraft etwa 10 Str., das sich zum Milch-
transport eignen würde oder leicht hiezu
berzurichten wäre.
Anträge sieht entgegen
J. Säpfermann, G. S. bei

Ein Knecht,
der mit Pferden umgehen kann und das
Ackerfuhwerk versteht, sucht alsbald
Stelle. Auskunft gibt die
Redaktion d. Bl.

Badnang.
**Mittwoch
Mehel-
suppe**
nebst ausgezeichnetem
Bockbier
bei
Karl Fichtner.

Badnang.
Zimmerpöane
sind fortwährend zu haben bei
Zimmermann Wohlfarth,
untere Au.

Strebsame & solide
Personen jeden Standes finden lob-
nenden Verdienst durch den Betrieb
gesetzlich gestatteter, verzinslicher u. un-
verzinslicher Staats-Prämien-Loose
gegen Compiaut oder monatliche Ab-
schlagszahlung.
Wir setzen nebst **Provision** auch
nach einer ein- bis zweimonatlichen
Thätigkeit einen **festen Gehalt**
aus und bewilligen eine **Prämie**
für den Absatz einer bestimmten An-
zahl Stücke.
Offerte an das Bankhaus
Grünwald, Salzberger & Cie.
Cöln a. Rh.

Badnang.
Magd-Gesuch.
Ein fleißiges Mädchen, das in Feld-
arbeit bewandert ist, findet sogleich eine
gute Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.
Eine Dachshündin,
schwarz mit braunen Abzeichen, hat sich
verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
bei der
Redaktion d. Bl.

Badnang.
Früh gewässerte
Stockfische
empfiehlt
Carl F. Wismann,
Seifenfabrik.

Badnang.
Dienstag und
Mittwoch
**Mehel-
suppe,**
wozu freundlich einladet
Carl Reuther z. Stern.

**Mittwoch
Löwen.**

Badnang.
Gewerbe-Verein.
Montag Abend im **Stern.**
Der Vorstand.

zulegen hat, vertreten lassen; als Bevollmäch-
tigter kann jede volljährige Person (ohne Un-
terschied des Geschlechts) auftreten.
6) Die weiteren Termine, welche im Con-
curse stattfinden haben (besonderer Prü-
fungstermin, Schlusstermin) werden jedesmal
im Centralblatt und Amtsblatt öffentlich be-
kannt gemacht und gilt diese Bekanntmachung
als Ladung für sämtliche Theilnehmer.
Es wird noch ferner bezüglich der anzu-
melgenden Forderungen auf folgende gesetzliche
Vorschriften aufmerksam gemacht.
7) Diejenigen, welche eine in der Con-
curse befindliche Sache als ihr Eigenthum be-
anspruchen, haben diesen Anspruch bei dem
Concursverwalter und bei dem Gericht anzu-
melden.
8) Die Pfandgläubiger, welche an und für
sich nach neuem Recht ihre Befriedigung aus
den ihnen verpfändeten, in der Concurse vor-
handenen Gegenständen außerhalb des Con-
curseverfahrens zu suchen haben, können ihre For-
derungen, ohne Unterschied, ob dieselben fällig
oder betagt sind, nur dann im Concurseverfahren
anmelden, wenn der Gemeinsschuldner für die
Forderung zugleich persönlich haftet und zwar
unter folgenden näheren Bedingungen: a)
Pfandgläubiger, welche auf Befriedigung aus
den ihnen verpfändeten Gegenständen verzichten
wollen, können ihre Forderungen dem entspre-
chenden Betrage nach, jedoch ohne Vorrecht,
im Concurse anmelden. b) Pfandgläubiger, welche
in erster Linie ihre Befriedigung aus den ih-
nen verpfändeten Gegenständen suchen wollen,
können, und zwar ohne Vorrecht, ihre Forde-
rungen nur bis zu dem Betrag im Concurse an-
melden, zu welchem sie aus ihren Pfändern
keine Befriedigung erlangen; da letzterer Be-
trag innerhalb der Anmeldefrist diesen Gläu-
bigern in der Regel nicht bekannt werden wird,
so haben sie die Anmeldung in der Weise zu
lassen, daß sie ihre Pfandforderung bis zum
Betrag des zu erwartenden Ausfalls machen.
c) Aus Pfandforderungen, die im Concurse-
verfahren angemeldet werden, dürfen Zinsen nur
bis zum Tage der Concursöffnung berechnet
werden. Im Zwangsvollstreckungsverfahren
dagegen können die Unterpfandgläubiger, vor-
ausgesetzt nur, daß die Verzinslichkeit der For-
derung im Unterpfandbuche bemerkt ist, nicht
bloß die laufenden Zinsen und den Zinsrück-
stand von 2 Jahren, sondern auch diejenigen
Zinsen ablaufen; das Pfand haftet unbedingt
für Zinsen. Faustpfänder endlich haften noch
weiter für sämtliche rückständige Zinsen, so-
weit denselben nicht die Einrede der Verjähr-
ung entgegensteht wird. (C. Stg.)

aus demselben gestohlen wurde, konnte nicht
festgestellt werden, da sich in demselben noch
Geld vorfand, an dem sich Leim befand.
* **Militärisches.** Nach dem „N. Z.“
wird die Entlassung der zur Reserve zu beur-
laubenden Mannschaften in diesem Herbst
bei denjenigen Truppen, welche an den Herbst-
übungen Theil nehmen, am 1. oder 2. Tage
nach Beendigung derselben, bezw. nach dem
Wiedereintreffen in den Garnitionen stattfinden.
Für die übrigen Truppentheile ist der 30.
September der späteste Entlassungstag. Die
zu halbjähriger aktiver Dienstzeit eingestellten
Trainsoldaten sind am 30. Oktober d. J.,
bzw. 30. April l. J. zu entlassen, die De-
onomie Handwerker am 30. September d. J.
— Die Einstellung der Rekruten zum Dienst
mit der Waffe wird bei sämtlichen Truppen-
theilen in der Zeit vom 2. bis 6. November
stattfinden; die als Deonomie-Handwerker
ausgehobenen Rekruten werden am 1. Okt.
d. J. und die Trainsoldaten für den Früh-
jahrstermin am 2. Mai l. J. eingestellt wer-
den. Zur Einstellung werden voraussichtlich
gelangen: Bei jedem Inf. Bat. zum Dienst
mit der Waffe etwa 170, bei jedem Kav. Re-
giment mindestens 150, bei jeder Feldbatterie
etwa 30, bei dem Fußartillerie- und dem
Pionier-Bat. je 150 Rekruten, ferner bei jeder
Trainscompagnie zu 3jähriger aktiver Dienst-
zeit etwa 15 Rekruten, zu halbjähriger aktiver
Dienstzeit im Herbst d. J. und im Frühjahr
l. J. je 73 Rekruten. An Deonomie-Hand-
werker werden mindestens ein Drittel der etats-
mäßigen Zahl eingestellt.
* Um **Mergentheim** wurden nach der
„W. Ztg.“ am Fastnachtmontag und Dienstag
in drei Dörfern Hausjuchungen wegen
Steuerbetrug vorgenommen. Das Er-
gebnis soll ein überraschend fruchtbares ge-
wesen sein. Da schon viele ähnliche Unter-
suchungen vorliegen, und hoffentlich noch weitere
nachfolgen werden, so ist seit neuerer Zeit
ein besonderer Commissär für diesen Artikel
aufgestellt. Leider kommt die Streng etwas
spät, schon verschiedene Dörfer des hiesigen
Bezirks sind eben diesen Wucherern und
Steuerbetrugern vollständig zum Opfer
gefallen.
Friedrichshafen, 12 Febr. Heute
Mittag nach 1 Uhr verließ mit vieler Muse
das Trajekt-Schiff den Hafen, sah sich jedoch
genötigt, wieder umzukehren, da ca. 15 Mi-
nuten seewärts das Schiff auf 5—6 Fußiges
Eis stieß.
Berlin den 13. Febr. Reichstag. Bei
der Wahl des Präsidenten werden 265 Stim-
mjettel abgegeben, davon sind 21 unterschrieben
Von den 244 gültigen Stimmen erhält Graf
Arnim-Boitzenburg 154, v. Bennigsen
89 und v. Forster hat 1 Stimme Graf Arnim-
Boitzenburg ist somit zum Präsidenten gewählt.
Derselbe nimmt die Wahl an. Bei der Wahl
des ersten Vicepräsidenten werden abgegeben
256 Stimmjettel, davon 92 unterschrieben; die
164 gültigen Stimmen fallen sämtlich auf
v. Frankenstein; derselbe nimmt die
Wahl an. Bei der Wahl des zweiten Vice-
präsidenten werden abgegeben 231 Stimmjettel,
wovon 149 auf v. Hölder (Stuttg.) lauten u.
82 unterschrieben sind. v. Hölder, der nicht an-
wesend ist, wird telegraphisch von der Wahl
benachrichtigt werden.
Berlin den 15. Febr. Hölder lehnte
die Wahl zum zweiten Vicepräsidenten ab. Da
Hölder die Wahl nicht annehmen will, dürfte
Merkmann (deutschkonservativ) als zweiter
Vicepräsident gewählt werden. — Dem Reichs-
tag ging das Militärgesetz zu Die Verwal-
tungsgesetz-Commission hat gestern Abend die
zweite Lesung des Verwaltungsgesetzes beendet.
Nach Eulenburgs Privatäußerungen scheint
eine Nachsitzung in Aussicht zu stehen. (F. Stg.)
— Dem Bundesrathe gieng der Freundschafts-,
Handels-, Schifffahrts- und Konsular-
vertrag zwischen Deutschland und dem König-
reich Serbien in Serbien zu, ferner der Antrag
des Reichsanzlers auf Ermächtigung, über

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Gaildorf den 12. Februar. Nach den
unserem Abgeordneten gemachten neuesten In-
formationen findet, einstige Bauunterkunft vor-
ausgesetzt, die Eröffnung der Eisenbahnlinie
Gaildorf-Murrhardt Mitte April
d. J. statt. Nach dem in den letzten Tagen
festgestellten Fahrplan erhalten wir täglich 8
Züge und höchst günstige Anschlüsse, deren Ab-
gangs- und Ankunftszeiten auf den größeren
Stationen in folgender Weise projectirt sind:
Nichtung Gail-Hessental-Wahlungen-Stuttgart.
Gail 5 15 Nm. 9 45 Nm. — Nm. 7 27 Ab.
Hessental — 4 55 — 5 19 — 8 20 —
Gaildorf 6 3 — 11 7 — 3 47 — 9 27 —
Badnang 7 — — 12 39 Nm. 6 21 — 9 27 —
Wahlungen 7 50 — 2 20 — 7 15 — 10 15 —
Stuttgart 8 28 — 2 53 — 8 20 — 11 — —
Nichtung Stuttgart-Wahlungen-Badnang-Gail.
Stuttgart 5 25 Nm. 10 2 Nm. 3 13 Nm. 7 45 Ab.
Wahlungen 6 30 — 11 4 — 3 47 — 7 55 —
Badnang 7 9 — 12 40 Nm. 4 33 — 8 50 —
Gaildorf 8 17 — 2 26 — 5 42 — 10 — —
Hessental — — 2 52 — — — — —
Gail 9 4 — — — 6 27 — 10 45 — —
(R. Bl.)
Stuttgart den 14. Febr. Am 12. ds.
wurde ein in der St. Marienkirche an-
gebrachter Opferstock mittelst Nachschlüssel ge-
öffnet durch den Mesner vorgefunden. Ob Geld

83
einen Freundschafts-, Handels-, Schifffahrts-
und Konsularvertrag zwischen Deutschland und
Madagaskar mit der Hovareierung zu ver-
handeln, auf der Grundlage, daß dadurch den
deutschen Reichsangehörigen auf Madagaskar
dieselben Rechte wie den Angehörigen anderer
Staaten, besonders auch das Recht zur Er-
werbung von Grundbesitz zugesichert werde.
* **Der Dichter Karl v. Goltei** ist in
Dreslau am 12. Februar gestorben.
* Nach dem „Fr. Z.“ soll das **V. deutsche**
Turnfest große Ausdehnung gewinnen, denn
bis jetzt sind 160,000 deutsche und 50,000 mit
den deutschen Vereinen innig verbundene aus-
ländische Turner angemeldet.
* **München** den 14. Febr. Da der Finanz-
onkusch den esforderten Credit für außer-
ordentliche Militärbedürfnisse nur mit be-
deutenden Abstrichen genähigt hat, soll der
Kriegsminister zurücktreten zu wollen erklärt
haben.
— **Abele Spizeder** wurde auf Requi-
sition des Staatsanwaltes des hiesigen Land-
gerichts wegen erneuten Datzauer Bankbetriebs
verhaftet.
* **In Görden** bei Gernsbach spielte
der 16jährige Sohn eines Sägers mit dem
Gemehr seines Vaters, das unglücklichweise
geladen war. Der Schuß ging los und dem
jungen Mann durch den Kopf, daß er auf der
Stelle todt war.
Oesterreich-Ungarn.
Salzburg den 14. Febr. Heute vor
6 Uhr Morgens ist abermals ein Brand im
hies. Bahnhof ausgebrochen. Der Dachstuhl
des österr. Empfangsgebäudes, sowie
das Vestibule vor den Hofalons sind total
abgebrannt. Die Entstehungsart des Feuers
ist unbekannt. Der Schaden wird auf 30 000
Gulden geschätzt.
Großbritannien.
London den 13. Febr. Es geht das
Gerücht, daß der aus Turkestan entflozene
afghanische Chronpräsident Aburrahman in
Badakshan an der Spitze einer großen Armee
stehe.
* Die kaum begonnenen Verhandlungen
des britischen Parlaments haben bereits einiges
Licht auf die Beziehungen Englands und Rus-
lands in Centralasien geworfen und ergeben,
daß die beiden Mächte nach wie vor von gegen-
seitigem Mißtrauen erfüllt und aufeinander
bemüht sind, einander die größtmöglichen Ver-
legenheiten zu bereiten. Einen wesentlichen
Factor in ihren politischen Calculationen bildet
Persien, welches in Folge seiner Lage berufen
zu sein scheint, aus den britisch-russischen Ver-
wicklungen bedeutende Vortheile zu ziehen.
Nachdem Rußland, um Persiens Neutralität
in dem Turkestanekriege zu erlangen, sich zu
der längst erwünschten Rectifikation der persischen
Grenze verhandeln hat, entbinde England den
Schah seiner Verpflichtung, Herat nicht in
Besitz zu nehmen. Augenscheinlich hofft Lord
Beaconsfield, durch Stärkung Persiens einen
mächtigen Allirten gegen Rußland zu gewinnen
Rußland.
Petersburg den 14. Febr. Die Jour-
nale constatiren den friedlichen Charakter
der deutschen Chronrede. Das „Journal de
St. Petersbourg“ charakterisiert die Chronrede
in gleicher Weise, indem es gleichzeitig auf die
Erhaltung des europäischen Friedens gün-
stigen Auslagen der „Republique Francaise“
hinweist.
Vom Orient.
* Das **Wiener „Fremdenblatt“** erfährt
aus Teheran, der Schah gehe am 5. April
mit großem militärischen Gefolge nach dem
Wallfahrtsort Meshed in Chorasan, wo außer-
dem 12 000 Mann persischer Truppen con-
centrirt werden.
Amerika.
* Die Vereinigten Staaten Nordamerikas
gehen abermals einem Wendepunkt ihrer Ge-
schichte entgegen. General Grant hat sich zur
Annahme des dritten Präsidentenstimmens
bereit erklärt.

(Fortsetzung.)

Man kann die ungeheure Enttäuschung unseres Helden sich leicht denken. Was hatte er gewonnen? Wohnung, Kleidung, Nahrung sollte er von seinen kleinen Ersparnissen bestreiten und doch seine ganze Zeit dem Kardinal widmen, wofür er nur die eitle Ehre, ihn Pathe nennen zu dürfen, erhalten hatte. Von Herzen wünschte er jetzt, nie entdeckt zu haben, daß Kapitän Juliano und der Kardinal eine und dieselbe Person seien. Es wäre besser gewesen, wenn er die Gunst des Herrn Koulard wiedergewonnen oder irgendwo anders Beschäftigung gesucht hätte. So dachte er. Doch das war jetzt verboten, und er hatte häufig gehört, daß Leute um weit geringerer Ursachen willen als Ungehorsam gegen die Befehle des Premierministers in die Bastille geschickt worden und dort umgekommen wären. Er mußte sich also wohl oder übel in sein Schicksal fügen, schließlich mit schwerem Herzen in sein Dachstuhl zurück und erwartete mit noch schwererem Herzen den Morgen. Ein Hoffleid erhielt er von einem Manne, der aus der Provinz gekommen war, eines Wittgesuchtes wegen und jetzt einen Theil seiner Garderobe verkaufen mußte, um wieder in seine Provinz zurückkehren zu können. Das machte denn dem kleinen Geldvorrath unseres Helden ein großes Loch, und er meinte, das falsche Neußere eines Edelmannes, das er dadurch gewonnen, sei nur eine schlechte Entschädigung dafür. Als er das Audienzzimmer betrat, waren aller Augen auf ihn gerichtet, und Jedermann schien seinen Nachbar zu fragen, wer er sein könne. Der Kommandeur von Souvres und Herr Dubois sprachen in einer Ferkelverstellung mit einander, schwiegen aber bei seiner Annäherung, und jeder schien nachzudenken, wo er das Gesicht schon gesehen hätte. Auf einmal hörte Julien hinter sich in Tone des größten Erstaunens die Worte: Wahrschafzig, das ist Noiraud! Julien wandte sich um und sah sich Koulard gegenüber.

Wie kannst Du es wagen, hierher zu kommen? rief der erkaunte Juwelier; und noch dazu in einem Hoffleide? Ich warde wie Ihr auf Se. Eminenz, sagte Julien in seinem offenen Tone. Ach, jetzt erinnere ich mich, sagte näher-tretend der Kommandeur von Souvres, das ist der junge Mann, den Ihr gestern fortgeschickt? Der Gehilfe eines Juweliers hier! rief Dubois. Das ist doch wahrhaftig standalös! Was in der Welt kann er vom Kardinal wollen?

Das werden wir bald erfahren, sagte der Kommandeur von Souvres, denn hier kommt er so eben. In diesem Augenblicke wurden die Flügelthüren aufgerissen, und Marjolin trat ein. Er schritt sich verbeugend im Zimmer hin und blieb dann und wann stehen, um auf die einzelnen Wittgesuche u. s. w. zu hören. Als er zu Julien kam, begrüßte er ihn mit einem gnädigen Lächeln und sagte, indem er ihm freundlich die Wangen klopfte: Ah, da bist Du ja! Wie geht es Dir heute, Poverino? Recht gut, Pathe, ich danke.

Das Wort war wie ein Rauber. Kaum hatte es Julien ausgesprochen, als unter den Postleuten eine sichtbare Bewegung entstand: Aller Augen waren auf ihn gerichtet, und jeder Mund schien die Worte zu wiederholen: Ein Pathe des Kardinals! Reid und Eifer-lucht zeigte sich auf jedem Gesichte, und Marjolin, der mit seinem scharfen Auge die Wirkung seiner Politik wohl bemerkte, lehnte sich auf des jungen Mannes Schulter und machte mit ihm vollends die Runde durch das Zimmer, indem er in der vertraulichsten Weise zu ihm sprach und ihn fortwährend fragte, welche Antwort auf die verschiedenen Wittgesuche er geben sollte. Julien, der nicht wußte, ob er die Sache als Scherz oder Ernst nehmen sollte, beschränkte seine Antworten auf: Ja, Pathe, kein, Pathe. Wie Ihr wollt, Pathe, je nach-

dem es die Frage erforderte. Und die Höfliche alle bewunderten seine Zurückhaltung, die sie seiner Kenntniß und Klugheit zuschrieben. Als Marjolin sich entfernte, sagte er zu Julien, er möge ihn in seinem Arbeitskabinett aufsuchen, sobald er ihn rufen lassen werde.

Kaum war der Kardinal verschwunden, als der Gehilfe des Goldarbeiters mit Glückwünschen überschüttet wurde. Noiraud wußte kaum, wie er Komplimente genug herauskotteln konnte. Als die Menge sich verlaufen hatte, trat der Kommandeur zu ihm und sagte: Ich bin erfreut, lieber Herr — gewiß, außerordentlich erfreut über Euer gutes Glück. — Julien verneigte sich dankend. — Se. Eminenz scheint große Liebe für Euch zu haben und ich bin gewiß, er wird Euch nichts abschlagen. (Fortsetzung folgt)

Verschiedenes.

* Vor den Collecteuren der Hamburger Klassenlotterie wird ernstlich gewarnt. So weist nach dem „St. Anz.“ ein kundiger Hamburger Geschäftsmann in der „Fundgrube“ unter anderem nach, daß der gesammte Spielplan dieser Klassenlotterie ganz im Interesse der Collecteure eingerichtet sei, so zwar, daß es nichts weiter, als der geschicktesten Ausbeutung derselben von Seite der letzteren bedürfe, um den größten Theil der Gewinne, die eigentlich den Spielern gehören, in ihre Taschen fallen zu lassen, und die Collecteure verheihen es, diese Vortheile gehörig auszu-beuten. Einer ihrer gewöhnlichen Kunstgriffe bestehe darin, daß sie den auswärtigen Spielern die kleineren Gewinne bis zu 131 M., welche zusammen eine Summe von mehreren Millionen repräsentieren, niemals baar auszubezahlen, sondern stets so genannte Ersagloose dafür schicken, wodurch der Spieler um seinen Gewinn komme. Wenn sich derselbe weigere, diese anzunehmen, so hätten sie hundert Ausflüchte und werden mitunter sogar grob und unverschäm. So habe einer dieser Patrone sogar die Frechheit gehabt, dem Spieler zu schreiben: „Sie haben zwar in der 2. Klasse gewonnen, aber nichts zu fordern, weil Ihnen das Spielen in der hiesigen Lotterie untersagt ist.“ Vor den Ham-burger Gerichten würde dieser Einwand freilich keine Geltung haben. — Bezeichnend ist es auch, daß die Hamburger Lotterie in der Versammlung der Hamburger Bürgerschaft vom 10. März 1875 schon von einem Redner eine „große Bauernfängerei“ genannt wurde. Sind da die Spieler nicht wahre Narren, die den Collecteuren jährlich 12 bis 15 Mill. M. in die Taschen jagen.

[Etwas Neues!] Als einer der originellsten Maskenbälle in Deutschland dürfte wohl der in Dürheim a. G. arrangirte Damen-Maskenball ohne Herren bezeichnet werden und zwar verlief derselbe in einer solch animirten Weise, daß von nun an jeder Falschung seitens der Dürheimer Damen in erwählter Weise celebrirt werden soll. Glück zu.

[Behandlung von erfrorenem Obst und Gemüse.] Bei dem harten Winter sind viele Vegetabilien, insbesondere auch Kartoffeln, vom Frost getroffen worden. Dadurch ist aber noch keineswegs deren Nahrungswert vernichtet, sondern es können dieselben immerhin in mancherlei Weise vollkommen nutzbar verwendet werden. Eine Anleitung zur Behebung des Frostschadens, welche besonders für Haushaltungen werthvoll sein dürfte, ist uns in dem Nachstehenden freundlich mitgetheilt worden: Um gekorenes Obst, Gemüse zc. wieder in brauchbaren und haltbaren Zustand zu bringen, darf dasselbe nicht unmittelbar in ein warmes Lokal gebracht werden, indem es sonst nach dem Aufthauen well und wie abgebrätet erscheint und rasch verdirbt. Es erhält aber seinen früheren Zustand wieder, wenn es in ganz kaltes Wasser gelegt wird, so daß es darin ganz untertaucht und alsdann sammt dem Wasser in einem frost-freien, wenig erwärmten Lokal stehen bleibt,

bis es in dem Wasser aufgethaut ist, worauf es wieder herausgenommen und abgetrocknet wird. Es wird das Obst wieder so frisch sein und bleiben wie zuvor. Das Obst oder Gemüse überzieht sich in dem Wasser alsbald mit einer mehr oder minder dicken Schichte Eis, und muß es ganz ruhig gelassen werden, bis diese Eiskruste wieder ganz verschwunden ist und das Wasser eine Temperatur von wenigstens einigen Graden über Null angenommen hat.

(Lebensversicherungs- und Ersparnißbank, Stuttgart.) Nach offiziellen Angaben waren im Jahre 1879 neue Anträge zu erledigen: 4447 mit 22,517,100 M. Annahme fanden 3353 Anträge mit 17,504,800 M. Gestorben sind: 378 Personen mit 1,802,391 M., worunter 16 Selbstmorde mit 65,314 M., während 1878 345 Personen mit 1,598,038 M. Versicherungs-Summe gestorben waren. Die Mehrerblichkeit im Jahre 1879 ist in der Vermehrung der Gesamtzahl und in dem verhältnismäßig gestiegenen Alter der Versicherten begründet. Die Unkunst der Zeitverhältnisse fand darin auch bei dieser Bank ihren Ausdruck, daß wegen unterlassener Prämienzahlung verhältnismäßig mehr Löschungen ein-traten, als dies im Jahre 1878 der Fall war. Immerhin ergibt sich ein reiner Zuwachs an Lebensversicherungen von 2160 Personen mit 12,070,300 M., an Feuerversicherungen von 58 Personen mit 239,218 M., zusammen 2218 Personen mit 12,309,500 M., gegen 2097 Personen mit 12,800,800 M. im Jahre 1878. Der Gesamtversicherungsstand hob sich von 33,903 Personen mit 138,736,000 M. auf 36,121 Personen mit 151,045,500 M. Ueber das Rechnungsergebnis ist der Bericht noch zu erwarten; soweit der Stand derzeit sich über-sehen läßt, steht eine gleich hohe Dividende wie bisher in Aussicht.

Unfall-Statistik. Bei der gegen-seitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Bomtehus“ in Berlin wurden im Monat Januar d. J. 128 Unfälle auf Kollektivversicherungen ange-meldet und war 3 Fälle von Tödtung und 125 Fälle von vorübergehender Erwerbsun-fähigkeit. Die Tödtungen ereigneten sich je 1 in einer Forstwirtschaft, einer Metallwaa-ren-Fabrik und einer Brettschneidmühle. Auf Einzel-Versicherung wurden 13 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit gemeldet.

Handel und Verkehr.

Murrhardt den 15. Febr. Die hiesige Gewerbebank, gegründet im Jahr 1869, hatte im Jahr 1879 einen Kapitaleinsatz von M. 1 216 662. 75 und einen Reingewinn von M. 3 914. 31. Von diesem Reingewinn kom-men 6 1/2% auf die dividendenberechtigten Mit-glieder, M. 243. 06 als Gewinnreserve auf neue Rechnung und der Rest von M. 280 dem Reserve-Conto zu gut, der sich nun auf Mart 10 900 beläuft. Die Monatsentlagen der Mit-glieder im letzten Jahr betragen M. 6 126. 94 und das eigene Betriebskapital der Bank be-trägt nunmehr sich auf M. 68 920. Die Mitgliederzahl steht auf 201 gegen 207 im vor-jahre.

Fruchtpreise.

Winnenden den 12. Febr. Kernen. 11 M. 33 Pf. Dinkel 8 M. 1 Pf. Haber 7 M. 12 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 50 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf. Weichkorn 9 M. 70 Pf.

Goldkurs vom 14. Februar.

20 Frankenstücke 16 19—22 Englische Sovereigns 20 32—36 Russische Imperiales 16 66—70 Dukaten 9 50—54 Dollars in Gold 4 17—20

Frankfurter Bank-Diskonto 4% Reichsbank-Diskonto 4%

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 22 Donnerstag den 19. Februar 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Im Lauf des Monats Februar erscheint eine von Regierungsdirektor Schider im N. Ministerium des Innern bearbeitete neue Ausgabe des Polizeistrafs-buches in seiner neuesten Gestalt mit Anmerkungen, welche den Text des Gesetzes erläutern und alle bezüglichen Verordnungen und sonstigen Vorschriften ge-nau allegiren und mit einem den XXIX. Abschnitt des Strafgesetzbuchs (Uebertretungen) in gleicher Weise behandelnden Anhang. Da diese Ausgabe bei den vielen vorausgegangenen landes- und reichsgeseglichen Veränderungen des Polizeistrafrechts als ein wirkliches Bedürfnis erscheint, und der Preis derselben höchstens 2 M. betragen wird, so wird das Oberamt für jede Gemeinde 1 Exemplar bestellen, wenn innerhalb 5 Tagen nicht Abbestellung erfolgt. Den 16. Febr. 1880. R. Oberamt. Göbel.

Einladung.

zur Feier des Abschieds des nach Münsingen als Defan beförderten Herrn Gellers Nethmann auf nächsten Freitag Abends 7 Uhr in das Gasthaus z. Post dahier. Theilnehmer an einem einfachen Abendessen wollen sich in besonderem Circular unterzeichnen. Den 18. Febr. 1880. Oberamtsrichter: Oberamtmann: Stadtschultheiß: Clemens. Göbel. God.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am Matthias-Feiertag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus z. Schwanen in Badnang die Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen sind.

Tagesordnung.

Rechnungsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre, Publication und Justifikation der Rechnung pro 1879, Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr, Vortrag des Herrn Pomologen Schultheißen Roll von Amstshagen über den Obstbau, Aufstellung eines Oberamtsbaumwarts für den Bezirk, Besprechung verschiedener Gegenstände. Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen. Den 16. Februar. Der Vereins-Vorstand: Göbel.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Dem Verein ist acht steyrischer Rothklee samen in Klee-seide frei garantirt doppelt gereinigtem Zustande à 62 M. pro Ctr. empfohlen worden. Von Vereinsmitgliedern werden etwaige Bestellungen auf diesen Samen binnen 6 Tagen entgegengenommen. Den 18. Febr. 1880. Der Vereins-Vorstand. Göbel.

Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. M. aus dem Schönbühler bei Unterhöndthal: 23 Eichen 2,5—7 m lang, 20—27 cm. mittl. Durchmesser mit 14,28 fm. 2 Weißbuchen 4—6 m lang, 37—38 cm mittl. Durchmesser mit 1,11 fm. 1850 sichte Stangen bis 8 m lang, 4 Nm. eichenes Spaltholz mit 1,25 m Schnittlänge, 103 Nm. eichene und 50 Nm. buchene Scheiter, Prügel und An-bruch, 40 Nm. birchene, erlene und aspene Scheiter, 1190 eichene, 1500 buchene, 300 aspene, 2830 gemischte, 50 Größelkreis- und 30 Nadelkreis-streu-Wellen. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag. Neichenberg den 14. Febr. 1880. R. Vorstand. Beckner.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf. Freitag den 27. Febr., von Morgens 9 Uhr an in der Rose zu Oberndorf aus Unter's Burgel: 44 Nadelholzstämme mit 5. Classe, 215 Nadelholzstän-gen 5—11 m lang, 20 buchene Wagnerstangen; 37 Nm. buchene Prügel, 60 Nm. birchene Scheiter, 141 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 25 Nm. aspene Scheiter, 332 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 2 Nm. Nadelholzscheiter, 47 Nm. dto. Prü-gel und Anbruch, gemischtes Reisig auf Mahden: 3770 Wellen.

Verkauf von Baugeräthschaften.

Zu Folge höherer Weisung wird eine größere Partie öffentlicher Baugeräthschaften unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufsteig verkauft und zwar: 1) bei der Bauhütte unterhalb dem Stationsgebäude dahier am Montag den 23. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an. Transportgeräthe, Gründungsmerkmale, Mäschinentheile, namentlich: Hols-wägen, Schnapp- und Schublarren, Schlagwerke, Pumpen, Kammflöße, Bagger-schaukeln, Wasserständer, Mäschinentheile, Hebrabnen, Schacht-Förderwagen, Feuer-törbe, Wasserbutten und Schapfen, Brückenwagen, Schleifseile, Fesen, eine Land-feuerspritze, Geschirrtäfel, Wasserstiele, Gießtannen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erdarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Kreuz- und Schlagpökel, Hauen, Spaten, Hebeisen, verschiedene Bohrer u. Weh-rschlegel, Flächen, Knipfel, Winteleisen, Schlag- und Spitzseisen, Breitseisen, Mörtel-hauen, Tragbahnen, Sandstiege, Steingangen zc. Dienstag den 24. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an: Zimmergeschir, Wagner-, Schlosser- und Schmiedewerkzeug, als: Winteleisen, Warte und Beile, Bohrer, Hobel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobel-bänke, Schneidbäde; ferner: Schraubstöcke, Amboße, Feuerzangen, Meißel, allerlei Schmiedhammer, Gesenke, Schneidfluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Plas-bälge zc.

Sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Döschflaschen, Lampen, eine Signallöde, Schacht-pumpen mit Nöhren und Gestänge, Kammflöße und altes Schmiedeseien. 2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofs (beim Ziegelhüt-tenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Hüllwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Rohr, Heb- und Drehtrabnen, Carböde, 1 Schachttrabnen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Ma-schinewagen, Krabnenseile und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eis-senbestandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gussseisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbaunt. Schmöller.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Am Montag den 23. I. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Rose zu Unterbeurieth aus den Waldstrichen Sommerrain, Saalich, Gel-senlinge, Eichbade, Schellenrain, Nohader und Streitwald Ca. 220 Ctr. Glanz- und Maitelrinde, „ 2340 Bund Grobrinde zur Verfeinerung gebracht. Den 15. Februar 1880. Russ, Oberförster.

Gewaschene Tuskohlen.

1. Sorte sind wieder eingetroffen und billig zu haben bei Ferd. Thumm.